

Prophetinnen

Quelle: Das große Bibellexikon, Art. Prophetin, S. 1918. E. Zenger, Einleitung in das Alte Testament, S. 371-381.

Im AT wird sechsmal durch den Titel Prophetin (hebr. = נְבִיאָה), zwei Mal durch das entsprechende Verb auf prophetisches Wirken einer Frau hingewiesen. Insgesamt werden 5 Frauen als Prophetin bezeichnet:

Mirjam	
Ex 15,20 Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand, und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen. Num 12,1f. (kein Prophetentitel) Da redeten Mirjam und Aaron gegen Mose um seiner Frau willen, der Kuschiterin, die er genommen hatte. Er hatte sich nämlich eine kuschitische Frau genommen. Und sie sprachen: Redet denn der HERR allein durch Mose? Redet er nicht auch durch uns? Und der HERR hörte es.	Bei Mirjam lässt sich kaum ein Anhaltspunkt für das Verständnis des Titels finden. Das Verständnis des Prophetentitels in einer kultisch-liturgischen Funktion zu suchen ist ebenso unbefriedigend wie die Annahme eines bloßen Ehrentitels. Nach Num 12,1f. hatte Mirjam zumindest zeitweise den Anspruch gehabt, gültiges Wort Gottes zu übermitteln.
Debora	
Ri 4,4-7 Zu der Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, die Frau Lappidots.	Debora wird als Prophetin bezeichnet und erfüllt als solche auch das Amt einer Richterin. Ihre prophetische Aufgabe wird jedoch nur indirekt angedeutet, wenn sie Barak an das an ihn (durch sie selbst?) ergangene Gotteswort erinnert.
Hulda	
2Kön 22,14-20 2Chr 34,22-28 Da gingen hin der Priester Hilkija, Ahikam, Achbor, Schafan und Asaja zu der Prophetin Hulda, der Frau Schallums, des Sohnes Tikwas, des Sohnes des Harhas, des Hüters der Kleider, und sie wohnte in Jerusalem im zweiten Bezirk der Stadt; und sie redeten mit ihr.	Am deutlichsten beschrieben ist das prophetische Wirken Huldas zur Zeit Josias. Sie wird in ähnlicher Weise um die Ausrichtung des Wortes Gottes gebeten wie ein Jh. zuvor Jesaja (2Kön 19). Hulda ist die einzige Frau im AT von der direkte Wortverkündigung überliefert ist.
Noadja	
Neh 6,14 Gedenke, mein Gott, des Tobija und Sanballat nach diesem ihrem Tun, auch der Prophetin Noadja und der andern Propheten, die mich abschrecken wollten.	Ohne weitere Erläuterung wird in Neh 6,14 eine Prophetin namens Noadja genannt, die sich gegen den Wiederaufbau der Mauern Jerusalems stellt.
Frau des Jesaja	
Jes 8,3 Und ich ging zu der Prophetin; die ward schwanger und gebar einen Sohn. Und der HERR sprach zu mir: Nenne ihn Raubebald-Eilebeute!	Unklar bleibt, ob die Frau Jesajas aufgrund von Beruf und Berufung ihres Mannes oder aufgrund des zeichenhaften Geschehens in Geburt und Benennung ihres Sohnes eine Prophetin genannt wird.

- ⇒ Ez 13,17-23 verdeutlicht, dass das Problem „wahre und falsche Prophetie“ auch Frauen betrifft.
- ⇒ Prophetisches Wirken einer Frau wird im AT nicht als etwas Außergewöhnliches behandelt.
- ⇒ Die vorhandenen Berichte und die fehlende besondere Hervorhebung legen es nahe, prophetisches Wirken einer Frau aus dem Gesamtzusammenhang des Phänomens der Prophetie in Israel zu interpretieren.
- ⇒ Die Verheißung des Weissagens von Söhnen und Töchtern, Knechten und Mägden in Joël 3,1f, d.h. die Erwartung eines „allgemeinen Prophetentums aller Gläubigen“, spricht für weibliches Prophetenamt.

Nach dem Zeugnis der biblischen Tradition wirkten die Prophetinnen Hulda, Jesajas Frau (?) und Noadja (?) als Hofprophetinnen (vgl. Zenger, 373).

Hofpropheten/innen

- ⇒ standen im Dienste des Königs und seiner Politik.
- ⇒ Besonders in kritischen Situationen (Krieg/Katastrophen), aber auch bei staatsentscheidenden Vorgängen war ihr Gottesspruch gefragt.
- ⇒ Von ihnen wurde Sicherung des Friedens und das Abhalten von Unheil erwartet.